

Möglichkeiten und Methoden der Biografiearbeit

Es gibt drei Formen der Biografiearbeit

Gesprächsorientiert	Diese Möglichkeit, sich durch Gespräche zu erinnern, eignet sich vor allem für Erwachsene und alte Menschen.
Aktivitätsorientiert	Bei Menschen mit Behinderung ist dieses Vorgehen (z.B. Malen, Basteln, Museumsbesuch) am besten anwendbar.
Dokumentationsorientiertes Arbeiten	Das Nutzen von vorhandenen Dokumenten (Fotos, Plakate, Andenken, Akten, Archive) sollte nach Möglichkeit immer mit einbezogen werden.

Einige Beispiele für Methoden bei der Biografiearbeit

Kollektive Erinnerung	Sie prägt die gemeinsame Identität und ist Basis für die Verständigung (z.B. durch Archive)
Fotografien	Die Erinnerung liegt vor allem im visuellen Bereich. Fotos entfalten eine enorme Kraft, weil sie Emotionen wie Liebe oder Trauer wecken.
Denkmäler	Anhand von Denkmälern kann man seinen Assoziationen nachspüren, sich über Erlebtes austauschen und Interesse an persönlichen Schicksalen entwickeln. Auch Denkmäler machen Erinnerung möglich.
Bestattungsriten	Die Art wie wir trauern, unterscheidet sich stark in den verschiedenen Kulturen. Vielen Menschen dient die Grabstätte als ein Ort der Besinnung und Erinnerung.
Märchen	Durch die jeweilige Perspektive des Erzählers wird jede Geschichte zum Entwurf für etwas Zukünftiges. <i>-Jedes Leben ist eine Geschichte-</i>
Infos sammeln	z.B. Internet nutzen Lebenslauf erzählen lassen Angehörige befragen Historische Ausstellungen besuchen
Lyrik	Ein Lyrikstil mit einer bestimmten Schreibtechnik kann Erinnerungen wecken. Zum Beispiel bei den Worten: „Ich erinnere mich.....“ folgen überraschende Assoziationen.